

KUNST FEST SPIELE HERREN HAUSEN

KUNSTFESTSPIELE
HERRENHAUSEN

13.05. —
29.05.2016



HAN
NOV
ER □

Oberbürgermeister Stefan Schostok

Der Große Garten mit Galerie und Orangerie wird auch 2016 wieder und nun bereits zum siebten Mal Schauplatz für die KunstFestSpiele Herrenhausen.

Mit dem neuen Intendanten Ingo Metzmacher werden erstmalig auch andere Orte in Hannover zur Bühne für bemerkenswerte Aufführungen. So wird es mit der Aufführung von Schönbergs Gurre-Liedern ein noch nie dagewesenes musikalisches Großereignis geben, das jedes gewohnte Maß sprengt. Ingo Metzmacher hat hierfür wichtige hannoversche Institutionen als Partner für das Projekt gewonnen. Neben erfahrenen Chorvereinigungen, Studierenden der Hochschule für Musik, Theater und Medien und der NDR Radiophilharmonie werden sechs international renommierte Solisten, darunter Thomas Quasthoff, zu erleben sein.

Ingo Metzmachers hohe künstlerische Kompetenz und seine Motivation, Musik mit Begeisterung in leicht verständlicher Form einem breiten Publikum zu vermitteln, sind Garanten für ein spannendes, attraktives Programm, auf das wir uns bei den diesjährigen KunstFestSpielen freuen können.

Ich bin sicher, dass sich unter seiner Intendanz die überregionale Ausstrahlungskraft der KunstFestSpiele Herrenhausen mit großartiger Kunst und außergewöhnlichen Künstlerinnen und Künstlern aus Hannover und der Welt noch verstärken wird. Erwarten wir also mit Spannung ein einzigartiges Festival, das die unterschiedlichsten künstlerischen Genres bietet und sich als feste Größe in Hannovers ausgezeichneten Gärten und darüber hinaus weiter etablieren wird. Die KunstFestSpiele Herrenhausen gehen weiter und wir können mit Recht stolz darauf sein.

Stefan Schostok

The Großer Garten, with its Gallery and Orangerie, will once again, and indeed for the seventh time, become the venue of the KunstFestSpiele Herrenhausen.

But other venues in Hanover will now also be used to stage remarkable events under the new artistic director, Ingo Metzmacher. For example, there will be a hitherto unparalleled performance of Schönberg's Gurre-Lieder, a work that defies all familiar criteria. Ingo Metzmacher has been able to gain important Hanover institutions as partners for this project. Six internationally acclaimed soloists, among them Thomas Quasthoff, will perform alongside experienced choirs, students at the Hanover University of Music, Drama and Media and the NDR Radiophilharmonie.

Ingo Metzmacher's great artistic competence and his enthusiastic desire to make music easily accessible to a wide audience, ensure that we can look forward to an exciting and attractive programme at this year's KunstFestSpiele.

I am sure that Metzmacher's directorship will strengthen the nationwide significance of the KunstFestSpiele Herrenhausen, with their extraordinary art and artists from Hanover and around the world. So we can eagerly await a unique festival with a wide variety of artistic genres that will become even more firmly established in Hanover's wonderful gardens and beyond. The KunstFestSpiele Herrenhausen are continuing to develop, and we can rightly be proud of this.

Intendant Ingo Metzmacher

I have always had a dream. I'm walking in a park. I love going for walks. You can let your thoughts run free. You have time for reflection. You can listen to your inner voice. What if it now began to sound around me?

Awakening the ear means awakening the person, said Luigi Nono. This composer, this person, meant a lot to me. Because he woke me up. Because he knew that hearing can change the world.

We have developed our festival programme from this sense of hearing. But this doesn't mean that there is nothing to see. On the contrary. All the senses will get their money's worth. Installations illuminate the garden at night. Moving images dance through the Orangery. A feast will be held in the tent.

We have deliberately dispensed with a descriptive slogan. It seemed to limit our imagination. But everything is still connected to everything else. In a complex, many-faceted way. Including the fact that some things clearly refer to events in the world. Other things stand for themselves.

It is important to us to make these KunstFestSpiele into a unique, special adventure. Only through your perception will the performances become what we hope for: a shared experience that opens the eyes and ears and moves the spirit.

Ich hatte schon immer einen Traum. Ich gehe in einem Park spazieren. Ich liebe das Spazierengehen. Man lässt den Gedanken freien Lauf. Man besinnt sich auf sich selbst. Man hört in sich hinein. Wenn es nun um mich herum zu klingen begänne?

Das Ohr zu wecken bedeutet den Menschen zu wecken, hat Luigi Nono gesagt. Dieser Komponist, dieser Mensch hat mir viel bedeutet. Weil er mich wachgerüttelt hat. Weil er wusste, dass das Hören die Welt verändern kann.

Wir haben unser Festivalprogramm aus diesem Hören entwickelt. Das heißt aber nicht, dass es nichts zu sehen gibt. Im Gegenteil. Alle Sinne werden auf ihre Kosten kommen. Installationen erhellen den Garten in der Nacht. Bewegte Bilder tanzen durch die Orangerie. Das Fest wird im Zelt gefeiert.

Wir haben bewusst auf ein Motto verzichtet. Es schien unsere Phantasie einzuschränken. Dennoch ist alles mit allem verbunden. Auf eine komplexe, vielfältige Art. Dazu gehört auch, dass manches deutlich Bezug nimmt auf das Geschehen in der Welt. Anderes steht mehr für sich allein.

Es liegt uns viel daran, diese KunstFestSpiele für Sie zu einem besonderen, einmaligen Erlebnis zu machen. Erst durch Ihre Wahrnehmung werden die Aufführungen zu dem, was wir uns erhoffen: zu einer gemeinsamen Erfahrung, die Augen und Ohren öffnet und den Geist bewegt.

Ihr
Ingo Metzmacher

RESONANZEN

Klanginstallationen

Fr 22.04. bis Sa 30.04. — 9:00 bis 19:00
So 01.05. bis Do 02.06. — 9:00 bis 20:00
Großer Garten

Übersicht der Installationen s. Seite 29

Eröffnung Do 21.04. — 17:00

RESONANZEN Erweiterung
ab Mi 18.05.

s. Seite 14

Klanginstallationen Roswitha von den Driesch & Jens-Uwe Dyffort / Erwin Stache / Max Eastley / Ulrich Eller
Kurator Carsten Seiffarth

Garteneintritt siehe www.herrenhausen.de



Zur Zeit seiner Entstehung bot der Große Garten in Herrenhausen seinen Besuchern neben gartenarchitektonischen Raffinessen auch ein intensives und ungebrochenes Hörerlebnis. Heute ist der originale Klang des Gartens, der einst als integraler Bestandteil einer alle Sinne umfassenden Landschaftserfahrung galt, durch die veränderte Umgebung, aber auch durch die in unterschiedlichsten Formen stattfindenden Veranstaltungen nachhaltig verändert und oft überdeckt.

Die Ausstellung möchte mit vier Klanginstallationen an und auf der Graft die Besucher für besondere akustische Situationen sensibilisieren und die Aufmerksamkeit auf die teils absichtsvolle, teils unbewusste Klanggestaltung im Inneren der Anlage lenken.

Roswitha von den Driesch und Jens-Uwe Dyffort betonen in Punktirtes Ufer an der östlichen Graft durch leise akustische Impulse und rhythmische Gestalten den Verlauf der Allee im Uferbereich. Hinter der Friederikenbrücke vollführen Erwin Staches automatisch angeschlagene Metallröhren auf sieben schwimmenden Inseln beim Eintauchen – Auftauchen eine Art klingendes Wasserballett. Auf der westlichen Graft installiert der englische Klangkünstler Max Eastley Windklänge, äolische Harfen auf schwimmenden Holzinseln, die den Ort mit ihren ätherischen Klängen verzaubern. Weiter südlich lassen Ulrich Ellers Klangquellen gestische Klangbewegungen und fragile akustische Gestalten über eine schwimmende, in sich leicht bewegte Fläche aus weißen Kunststoffkanistern kreisen.

RESONANZEN lädt den Besucher ein, den Großen Garten Herrenhausen wieder als einen Ort klanglicher Authentizität zu erleben.

English — The exhibition wishes to emphasise the Großer Garten's extraordinary artistic synthesis, and thus to make people aware once again of its tonal resonances. Four sound installations on and by the Graft surrounding the garden sensitise the visitor to special acoustic situations, and direct the attention to the sometimes deliberate, sometimes unconscious sound design within the grounds.

RESONANZEN invites the visitor to experience the Großer Garten once again as a place of sonic authenticity.

Abendstimmung über Pariser Dächern, die Kamera schwenkt auf einen kleinen Platz. Aus dem nächtlichen Dunkel treten tanzende Paare hervor, gleiten über den Asphalt, versunken in ihre Bewegungen. Immer mehr Tänzerinnen und Tänzer gesellen sich dazu und füllen den Platz mit ihren unterschiedlichen Tänzen von Tango über Techno bis hin zum Foxtrott. Doch die Musik scheint zu fehlen. Erst auf den zweiten Blick bemerkt man, dass die Tanzenden Kopfhörer tragen. Was zum Ohr des Betrachters dringt, ist das Schleifen von Schuhen, der Nachhall von Schritten, das hastige Atmen, rhythmisches Klatschen, ein Summen, die Zeile eines Songtextes, Lachen. Indem Musik als ein wesentliches Element des Tanzes fehlt, wird die Wahrnehmung des Betrachtenden auf die Körper gelenkt und auf deren hörbares Zusammenspiel im Tanz. Die Bewegungen selbst sind es, die hier eine eigene Art von Musik erzeugen. Das Nebeneinander und die Gleichzeitigkeit der Ausdrucksformen versetzen den Raum in ein fast lautloses, ungeahntes Spannungsfeld. Die fotografischen und filmischen Recherchen Melanie Manchots gelten dem Menschen, seinen kulturellen wie sozialen Gesten. Ihre Videoinstallation Dance (All Night, Paris) zeigt kollektives Tanzen im öffentlichen Raum als inszeniertes Ereignis. Die Arbeit entstand im Rahmen der ‚Nuit Blanche 10‘ im Oktober 2011 in Paris.

English — Dancing couples appear from out of the darkness and glide across the asphalt, immersed in their movements. More and more dancers join them, but the music seems to be missing. Only at a second glance do we notice that the dancers are wearing earphones. By removing the music as an essential element of dance, the perception of the observer is directed to the bodies and their audible interaction. Here it is the movement itself that creates its own kind of music. Melanie Manchot's video installation Dance (All Night, Paris) shows a staged event in a public space. It was produced as part of the 'Nuit Blanche 10' in October 2011 in Paris.

Dance (All Night, Paris)

Melanie Manchot

Videoinstallation

Fr 13.05. bis So 29.05. — 11:00 bis 20:00

Orangerie Foyer

Eröffnung Do 12.05. — 18:00

Kuratorin Leonore Leonardy

Dauer 12 min

Eintritt frei



Akademie der Spiele

Workshops für Kinder und Jugendliche

Workshops Werner Cee / Daniela Fromberg / Stefan Roigk / Beate Schüler / Franziska Seidel / Erwin Stache / Dietmar Wiesner
Kuratorin Leonore Leonardy

Detailliertes Programm und Termine der Workshops sowie Anmeldung unter www.kunstfestspiele.de

English — Detailed workshop programme, dates and registration here www.kunstfestspiele.de

Künstlerinnen und Künstlern über die Schulter schauen, sich mit ihnen austauschen können, Teilhaben an den vielfältigen Vorbereitungen für ein Konzert, für eine Performance oder für eine Musik-Licht-Installation, Proben miterleben und sich mit der Entwicklung eigener Klangwelten fremder Musik annähern – all das bieten die Workshops im Rahmen der Akademie der Spiele. Auch 2016 laden die KunstFestSpiele Herrenhausen zu einer das Festivalprogramm begleitenden Reihe von kreativen Workshops ein. Gottfried Wilhelm Leibniz steht dabei Pate mit seiner Überzeugung, dass dem Staunen und Wundern eine produktive Kraft innewohnt. Sein Leben lang trieb ihn eine umfassende, keineswegs nur wissenschaftliche Neugierde und die Einsicht, dass Vergnügen und Erkenntnis unbedingt zu verknüpfen sind, um das Wissen und die Wissenschaften voranzutreiben.

Teilnehmen können Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren mit und ohne musikalische Vorbildung. Allein das Interesse, sich mit international renommierten Künstlerinnen und Künstlern des Festivals auszutauschen und durch eigene konkrete Arbeiten mit den Künstlern in einen Dialog zu treten, steht bei allen Workshops im Vordergrund. Entsprechend der zukunftsweisenden Vorstellung des berühmten Universalgenies liegt der Schwerpunkt auf dem Schärfen akustischer und visueller Wahrnehmung und damit auf dem Entdecken der eigenen Kreativität. Höhepunkt und integraler Bestandteil der Workshops ist der Besuch der jeweiligen Aufführung.

English — Looking over artists' shoulders, swapping ideas with them, taking part in the varied preparations for a concert, performance or sound-and-light installation, experiencing rehearsals and finding out more about the individual sound worlds of unfamiliar music – all this is offered by the workshops of the Akademie der Spiele.

Participation is open to children and young people between 10 and 17, with and without musical training. Highlight and integral part of each workshop is attending the respective performance.



Das Klischee kennt jeder: Bild schlägt Ton. Die Wissenschaft scheint es zu bestätigen, nur sieben Prozent der Informationen eines Gesprächs entnehmen wir den Worten, mehr als die Hälfte wird durch die Körpersprache transportiert. Doch ist die Sache wirklich so klar, wie sie scheint? Immerhin sorgt der Klang der Stimme für fast vierzig Prozent der Informationsübermittlung. Ganz zu schweigen von der Musik: Wer sie intensiv erfahren will, schließt am liebsten die Augen. Aber hören wir noch, was gespielt wird? Der Befund wirkt trist: Je üppiger uns Geräusche, Gerede und Rhythmen umspülen, desto ärmlicher hören wir. Zeitgenössische Musik wirkt fremd, weil uns die zarten Antennen fehlen. Der Komponist Helmut Lachenmann meint, das Hören sei „schwerer denn je, denn die Hindernisse liegen jetzt in uns selbst.“ Welche Hindernisse mögen das sein? Wie eigentlich funktioniert das Hören? Und kann man es neu lernen? Worauf käme es an, wenn uns Musik- und Welterfahrung übers Ohr nicht gänzlich abhandenkommen soll?

English — The sound of the voice conveys almost forty percent of the information after all. Not to mention music: if we want to experience it intensively, we close our eyes. But do we still hear what is being played? The findings seem depressing: the more profusely we are surrounded by noises, speech and rhythms, the worse we hear. How does hearing actually function? And can we relearn it? What will be crucial to retaining the aural experience of music and the world?

Wer Ohren hat – Wie wir das Hören neu lernen können

Herrenhäuser Gespräch

Do 12.05. — 19:00

Schloss Herrenhausen, Auditorium

Anschließend Eröffnung des Spiegelzeltes und Empfang

Spiegelzelt s. Seite 26

Mit Prof. Ulrich Eller / Tobias Rempe / Prof. Dr. Lorenz Welker / Prof. Dr. Friederike Wißmann
Moderator Dr. Ulrich Kühn

Dauer ca. 1h 30 min

Preis Eintritt frei / keine Reservierung möglich



Finsternis 1816

Werner Cee /
Klaus Grünberg /
Beate Schüler

Klang- und Lichtinstallation

Do 12.05. — ab 22:30 bis 0:30

Fr 13.05. — ab 22:30 bis 0:30

So 15.05. — ab 22:00 bis 0:00

Mo 16.05. — ab 22:00 bis 0:00

Letzter Einlass — 23:30

Großer Garten

Übersicht der Installationen s. Seite 29

Sprache Englisch

Tickets 12 Euro / erm. 6 Euro

Im Sommer 1816 war es in weiten Teilen Europas und im Nordosten Amerikas ungewöhnlich kalt und düster. Extreme Regenfälle, Frost und Schnee zerstörten die Ernten und führten zu Hungersnöten, Krankheit und Tod. Der Grund dafür war der Ausbruch des indonesischen Vulkans Tambora im April 1815. Er war Auslöser für eine der größten bekannten Klimakatastrophen in der Geschichte der Menschheit. Neben den unermesslichen Verwüstungen, Erdbeben und Tsunamis in Indonesien 1815 hatte auf der Nordhemisphäre das „Jahr ohne Sommer“ 1816 schier unübersehbare Auswirkungen in allen Bereichen des gesellschaftlichen und politischen Lebens und nicht zuletzt auch in der Kunst und Literatur. Der Klangkünstler Werner Cee, der Bühnenbildner und Lichtdesigner Klaus Grünberg schaffen gemeinsam mit der künstlerischen Leiterin Beate Schüler eine begehbare Licht- und Sound-Inszenierung, die jene „Verschattung der Erde“ 200 Jahre später in den Blick nimmt. Ausgangspunkte sind das apokalyptische Gedicht ‚Darkness‘, das Lord Byron im Sommer 1816 geschrieben hat. Hinzu treten historische und aktuelle amerikanische Konzepte zur Manipulation der Erdatmosphäre, sowie Fieldrecordings und Soundscapes, die an mehreren Orten im Garten zu hören sein werden. Darauf antwortet eine Lichtsituation, deren Farbigkeit zwischen Idylle und Inferno zu changieren scheint.

English — The eruption of the volcano Tambora in April 1815 triggered one of the greatest climatic disasters in the history of humankind. The “year without a summer” 1816 on the northern hemisphere had a huge impact on all areas of social and political life, and not least on art and literature.

Sound artist Werner Cee and stage designer Klaus Grünberg, in collaboration with artistic director Beate Schüler, create a walk-in staging of light and sound that considers this “shadowing of the earth” 200 years later. Their starting points are the poem ‘Darkness’, written by Lord Byron in 1816, and current American patents for the manipulation of the Earth’s atmosphere with additional soundscapes and fieldrecordings.

Eine Produktion der lucid dream ug.
Mit freundlicher Unterstützung der Kunststiftung NRW und in Kooperation mit dem Schumannfest Düsseldorf und den KunstFestSpielen Herrenhausen



Der Absturz des Luftschiffes ‚Hindenburg‘ 1937 in Lakehurst war die erste Katastrophe des 20. Jahrhunderts, die gefilmt und live im Radio übertragen wurde. Die Videokünstlerin Beryl Korot und der Komponist Steve Reich haben diese Dokumente im ersten Akt ihrer Three Tales verwendet. Drei Momente der Technikgeschichte des 20. Jahrhunderts sind Thema dieser Video-Oper. Im zweiten Akt ‚Bikini‘ werden die amerikanischen Atombombenversuche der 40er und 50er Jahre behandelt, im dritten Akt ‚Dolly‘ diskutieren bekannte Wissenschaftler das Verfahren des Klonens.

Mit den wechselnden Tempi und Rhythmen der Musik, mit ihrem speziellen Drive sowie den damit korrespondierenden Schnitten und malerischen Slow-Motion-Abschnitten des Videomaterials erzeugen die Autoren eine soghafte Wirkung. Ein fünfstimmiges Vokalensemble kommentiert die Vorgänge ähnlich dem Chor einer antiken Tragödie.

Bei den KunstFestSpielen wird erstmals ein Zusammenhang mit Steve Reichs WTC 9/11 aus dem Jahr 2010 hergestellt. Dieses Werk für Streichquartett und Tonzuspielungen kann als eine Fortsetzung der Three Tales gelesen werden und wird daher im Anschluss aufgeführt. Es thematisiert die menschliche und politische Katastrophe des 11. September, verzichtet aber auf Bilder.

Das Ensemble Modern, eines der renommiertesten Ensembles für neue Musik, bringt zusammen mit den auf Reichs Vokalstil spezialisierten Synergy Vocals aus London unter der Leitung von Brad Lubman beide Werke zur Aufführung.

English — Three moments in the technological history of the 20th century are the subject matter of the video opera Three Tales: The crash of the airship ‚Hindenburg‘ in Lakehurst in 1937, the American atomic-bomb tests of the 1940s and 50s at ‚Bikini‘ and in the third act ‚Dolly‘ the technique of cloning.

At the KunstFestSpiele a connection is being made for the first time to Steve Reich's WTC 9/11 from 2010 which can be seen as a continuation of Three Tales. It deals with the human and political catastrophe of September 11, but forgoes images.

Eine Produktion von Steve Reich und Beryl Korot. Das Ensemble Modern dankt im Besonderen der Aventis Foundation für die Unterstützung zur Realisierung des Projekts.

Three Tales & WTC 9/11

Steve Reich & Beryl Korot

Video-Oper

Fr 13.05. — 20:00

Richard Jakoby Saal der Hochschule für Musik,
Theater und Medien Hannover

Mit Ensemble Modern / Synergy Vocals
Dirigent Brad Lubman

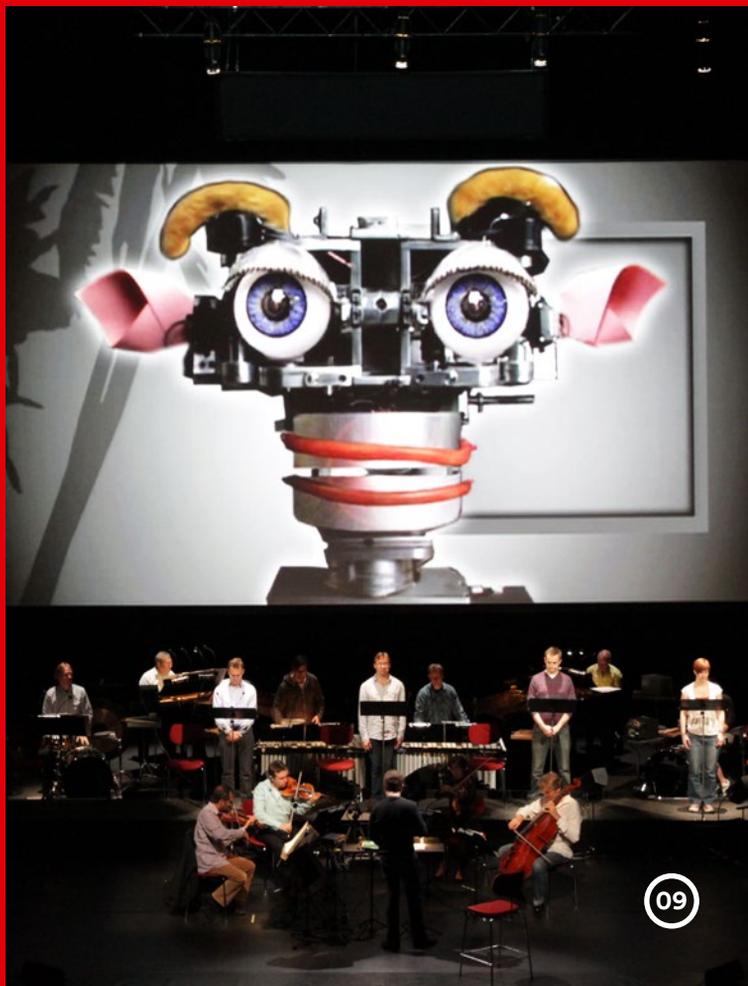
Dauer ca. 1h 20 min

Sprache Englisch mit Übertiteln

Tickets 14 / 29 / 38 / 44 Euro / erm. ab 7 Euro

Das Ticket berechtigt zum einmaligen Eintritt zu Finsternis 1816 (s. Seite 08)

Nach der Veranstaltung wird ein kostenloser Shuttle zu den Herrenhäuser Gärten angeboten. Anmeldung unter shuttle@kunstfestspiele.de bis 12.05.



Recompose

Lemi Ponifasio

Installation – Zeremonie/Performance – Dialog
Premiere

Sa 14.05. — ab 18:00 Installation
21:30 Zeremonie/Performance
ca. 22:30 Dialog/ Imbiss & Getränke
Galerie und Gartentheater

Mit MAU Wahine

Dauer Zeremonie/Performance/Dialog ca 2h
Tickets 34 Euro / erm. 17 Euro

Mit seiner international gefeierten MAU Company aus Auckland lädt der samoanisch-neuseeländische Regisseur, Choreograf und Künstler Lemi Ponifasio in die Galerie Herrenhausen und das Freilichttheater im Großen Garten ein.

Recompose beginnt mit einer inszenierten Installation, die Ponifasios Frauen-Ensemble MAU Wahine mit hannoverschen Performerinnen zusammenbringt, die den Raum in den Schauplatz einer außergewöhnlichen Festivalzeremonie verwandeln. Von der Eröffnung in der Galerie wird das Publikum in den Großen Garten gebeten und kehrt zu Reden, Erfrischungen und offenen Diskussionen in die Galerie zurück.

Recompose basiert auf der Tradition der Maori Frauen als Poetinnen, Komponistinnen, Wissensträgerinnen und Führungspersönlichkeiten. Ihre zeremoniellen Gesänge sind antiken Ursprungs, jedoch zeitgenössischen Inhalts und wurden von den Frauen selbst komponiert.

In ihrem Klagen und Aufbegehren, ihrem Verlangen und Warnen manifestiert MAU Wahine eine zeitloses Frauenbild, das eine fundamentale Herausforderung für die gesellschaftlichen Ideale unserer Zeit darstellt.

Für Lemi Ponifasio sind Ritual und Zeremonie zentrale Bezugspunkte seiner Arbeit. Im entschleunigten Rhythmus seiner strengen Ästhetik transformiert er die Traditionen seiner pazifischen Herkunft in ein politisch intendiertes und radikal modernes Theater.

English — With his international acclaimed company MAU from Auckland, New Zealand, the Samoan director, choreographer and artist Lemi Ponoifasio invites you to the Gallery Herrenhausen and the open-air theater in the Großer Garten.

Recompose starts with a staged installation featuring Ponifasio's all-woman company MAU Wahine in collaboration with women performers from Hannover, turning the space into the site of a remarkable festival ceremony. From the opening in the gallery, the audience is called to the Garden Theater in Großer Garten and returns to the gallery for speeches, refreshments and open discussion.



Für die Gurre-Lieder versammelt sich ein großer Teil des musikalischen Hannover auf der Bühne des Kuppelsaals: Zehn hannoversche Chöre, die NDR Radiophilharmonie, das Orchester der Musikhochschule – einstudiert von Musikern der NDR Radiophilharmonie – und eine Reihe renommierter Solisten bringen unter der musikalischen Leitung von Ingo Metzmacher Schönbergs überwältigenden Liederzyklus zur Aufführung. Zu diesem besonderen Anlass werden alle Plätze im Parkett und Hochparkett bei freier Platzwahl zum Einheitspreis von 14 Euro angeboten.

Jens Peter Jacobsens Gedichte erzählen vom sagenhaften dänischen König Waldemar, der sich in das Mädchen Tove verliebt und sie zu sich auf sein Schloss Gurre einlädt. Dort wird Tove von der eifersüchtigen Königin ermordet. Waldemar treibt der schmerzhafteste Verlust dazu, Gott zu verfluchen. Zur Strafe wird er verdammt, mit seinen Mannen bis in alle Ewigkeit als Geist ruhelos durch die Nacht zu jagen – immer auf der Suche nach der verlorenen Geliebten, deren Stimme er im Gesang der Waldtaube zu vernehmen glaubt. Diesen romantisch-opernhaften Stoff vertonte Arnold Schönberg 1899 zunächst in einer Reihe von Klavierliedern. Ein Jahr später entschloss er sich, die Lieder zu instrumentieren und mit Solisten und Chören ein abendfüllendes Werk daraus zu machen. Die expressiven Gesangslinien der Gurre-Lieder, die Chöre und Klangmassen wie die des finalen Sonnenuntergangs bilden einen prachtvollen Abgesang auf die spätrömantische Epoche. Der Lieder-Zyklus berührt damit eine Grenze, die der Revolutionär Schönberg später konsequent überschritten hat.

English — For Gurre-Lieder a large part of musical Hanover is gathered on the stage of the Kuppelsaal: Ten Hanover choirs, the NDR Radiophilharmonie, the orchestra of the University of Music and a succession of renowned soloists perform Schönberg's overwhelming song cycle under the musical directorship of Ingo Metzmacher. The expressive vocal lines of the Gurre-Lieder, the choirs and sound masses, as in the final sunset, are a magnificent farewell to the late Romantic epoch.

Gurre-Lieder Arnold Schönberg

Konzert
So 15.05. — 11:00
Kuppelsaal des HCC

Mit Anja Kampe / Wiebke Lehmkuhl / Stephen Gould / Boaz Daniel / Wolfgang Ablinger-Sperrhacke / Thomas Quasthoff / Hannoversche Chöre / NDR Radiophilharmonie / Orchester der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Dirigent Ingo Metzmacher

Dauer ca. 2h 30 min / inkl. Pause
Tickets 14 / 24 / 34 / 54 / 69 Euro / erm. ab 7 Euro
Das Ticket berechtigt zum einmaligen Eintritt zu Finsternis 1816 (s. Seite 08)



the whisper opera

David Lang / Jim Findlay

Musiktheater / Deutsche Erstaufführung

So 15.05. — 18:00 und 20:30

Mo 16.05. — 15:30 und 18:00

Orangerie

Mit International Contemporary Ensemble (ICE)

Dauer ca. 1h

Sprache Englisch

Tickets 18 Euro / erm. 9 Euro

Das Ticket berechtigt zum einmaligen Eintritt zu [Finsternis 1816](#) (s. Seite 08)

In einer eigens entworfenen Rauminstallation wird der Zuschauer ganz nahe an eine Sängerin und vier Musiker herangebracht. Was dann wahrzunehmen ist, sind eine kaum hörbare Musik und ein flüsternder Gesang mit Worten und Sätzen, die eine Art Selbstgespräch zu sein scheinen. Die Texte entstammen Chatrooms und Websites, in denen Menschen sich rückhaltlos offenbaren. In ihnen schlägt sich der Widerspruch nieder zwischen unserer lebendig anwesenden Person und unserem Selbst, das sich in der anonymen Öffentlichkeit des Internets zugleich verbirgt und bloßstellt. Im realen Raum der Aufführung wird diese Anonymität aufgehoben und die Intimität verstärkt. Dennoch bleibt alles Gehörte Fragment, von keinem Platz aus kann man einen Überblick über das Ganze gewinnen. the whisper opera gibt den Zuhörenden zudem Gelegenheit, die Großzügigkeit der Stille zu genießen.

Der amerikanische Komponist und Pulitzer-Preisträger David Lang hat zusammen mit dem Regisseur Jim Findlay etwas so Fragiles geschaffen, dass es nur in einer Live-Aufführung erlebt und erfahren werden kann. Langs Oper ist beides zugleich, hightech und lowtech, eine unmittelbare Präsentation der Onlinewelt, ein musikalischer Katalog von Splintern all der Konversationen, die sich unausgesetzt um uns herum ereignen, auch wenn wir sie nur zeitweise wahrnehmen.

English — In a specially designed spatial installation, the audience is brought particularly close to a singer and four musicians.

Together with the director Jim Findlay, the American composer and Pulitzer Prize winner David Lang has created something so fragile that it can only be experienced in a live performance. Lang's opera is both high-tech and low-tech, a direct presentation of the online world, a musical catalogue of slivers of all the conversations constantly occurring around us, even though we only perceive them sporadically.



In diesem Konzert wendet sich das berühmte Hagen Quartett aus Salzburg den jeweils letzten Streichquartetten von Dmitri Schostakowitsch und Franz Schubert zu.

Schostakowitschs 15. Streichquartett in es-moll op. 144 entsteht als ein Werk des Abschieds und der Resignation. Als der Komponist es 1974 vollendet, ist er bereits schwer krank und sieht sich umgeben vom Tod. In den sechs bruchlos ineinander übergehenden und durchweg langsamen Sätzen scheint die Zeit mitunter fast stehen zu bleiben. In ihrem verinnerlichten Ton und der Reduktion der kompositorischen Mittel zeigt sich einmal mehr die für Schostakowitschs Musik typische Selbststilisierung, in der sich auch die ambivalente Position des Komponisten im totalitären Staat ausdrückt.

Im Juni 1826, nur wenige Monate vor den ersten Liedern der ‚Winterreise‘, entsteht Franz Schuberts fünfzehntes und letztes Streichquartett in G-Dur D 887. Das mitunter dramatisch anmutende Werk ist geprägt von einer Dynamik, die sich zunächst auf harmonischer Ebene Bahn bricht. Schubert schafft ein in seinen Dimensionen monumentales Instrumentalstück, das zudem auf eingängige Melodien weitgehend verzichtet. Seine im Klang phasenweise orchestrale Wirkung weist stilistisch bereits auf das Ende des 19. Jahrhunderts voraus.

English — In his concert the famous Hagen Quartet from Salzburg turns its attention to the last string quartets by Dmitri Shostakovich and Franz Schubert.

Shostakovich's 15th quartet in E flat minor op. 144 was composed as a work of valediction and resignation. In the introverted tone and reduction of compositional means the self-stylisation of Shostakovich's music comes into play once again as well.

In June 1826, only a few months before the first songs of the 'Winterreise', Franz Schubert composed his last String Quartet in G major D 887. Dramatic at times, the quartet is characterised by a dynamic that initially forges ahead on harmonic level. Schubert's monumental work and its sometimes orchestral sound points far ahead to the end of the 19th century.

Eine Veranstaltung der KunstFestSpiele Herrenhausen in Kooperation mit der Kammermusik-Gemeinde e.V. Hannover, in Zusammenarbeit mit dem Mädchenchor Hannover und dem Internationalen Chorzentrum der Christuskirche. Das Hagen Quartett dankt der Nippon Music Foundation (NMF) für die großzügige Bereitstellung der vier Instrumente von Antonio Stradivari.

Hagen Quartett

Werke von Schostakowitsch und Schubert

Konzert

Mo 16.05. — 20:00 / Einführung 19:00

Christuskirche

Dauer ca. 1h 40 min / inkl. Pause

Tickets 24 / 34 / 38 / 44 Euro / erm. ab 12 Euro

Das Ticket berechtigt zum einmaligen Eintritt zu Finsternis 181€ (s. Seite 08)

Nach der Veranstaltung wird ein kostenloser Shuttle zu den Herrenhäuser Gärten angeboten. Anmeldung unter shuttle@kunstfestspiele.de bis 15.05.



RESONANZEN

Erweiterung

Klanginstallationen

Do 19.05. bis Do 02.06. — 9:00 bis 20:00
Großer Garten

Übersicht der Installationen s. Seite 29

Eröffnung Mi 18.05. — 17:00

Vortrag Ulf Jacob
anschließend Gespräch mit Raoul Mörchen
Mi 18.05. — 19:00 Spiegelzelt

Klanginstallationen Studierende der Klasse
Prof. Ulrich Eller, HBK Braunschweig /
tamtam (Sam Auinger und Hannes Strobl)
Kurator Carsten Seiffarth

Garteneintritt siehe www.herrenhausen.de

Im zweiten Teil von RESONANZEN treten neue Klanginstallationen hinzu, die das räumliche und klangliche Spektrum der Ausstellung ausweiten. Auf der hinteren Achse des Großen Gartens reagiert das Künstlerduo tamtam (Sam Auinger und Hannes Strobl) mit seiner Installation 3 Farben auf den durch permanenten Verkehrslärm beeinträchtigten Klangraum des Gartens. Während sie in den beiden Eckpavillons klangfarblich verschieden gestaltete Hörräume schaffen, betont ein zwischen den Pavillons positionierter Cube-Lautsprecher eine räumliche Mitte und verbindet die Installation mit dem mächtigsten Klanggeber der barocken Inszenierung, der Großen Fontäne. Es entstehen drei unterschiedliche und doch eng zusammengehörende klangliche Raumszenarien.

Arbeiten von Studierenden aus Professor Ulrich Ellers Klangkunstklasse an der HBK Braunschweig laden das Publikum zudem zu einem Hörspaziergang mit dem Titel Gartenarbeit an eher versteckte Orte des Gartens ein. Ihre klanglichen Interventionen, die Resultate eines offenen Ideenwettbewerbs sind, konzentrieren sich vor allem auf Orte westlich des Großen Parterres. Nach der Eröffnung wird der Soziologe und Kunstwissenschaftler Ulf Jacob in einem Vortrag das Verhältnis von barocker und gegenwärtiger Gartengestaltung, Raumbildung und Klangkultur beleuchten. In einem anschließenden Gespräch, moderiert von dem Musikkritiker und Autor Raoul Mörchen, werden gemeinsam mit den beteiligten Künstlern die historischen und aktuellen Klangqualitäten des Großen Gartens als Resonanzraum diskutiert.

English — In the second part of RESONANZEN, the existing sound installations are joined by new ones that extend the spatial and tonal spectrum of the exhibition.

After the opening of the sound installations the sociologist and art historian Ulf Jacob will deliver a lecture on the relationship between Baroque and contemporary landscape gardening, spatial design and sound culture. In a subsequent discussion, chaired by music critic Raoul Mörchen, the historical and current sound qualities of Großer Garten will be addressed with the participating artists.



Im Zentrum des Abends mit dem Daphnis Quartett und dem Performer Christian Wittmann stehen Motive aus dem Roman ‚Morels Erfindung‘ (1940) des argentinischen Schriftstellers Adolfo Bioy Casares und aus Arnold Schönbergs ‚Streichquartett op. 10‘ (1907/08) mit Texten von Stefan George. Als frühes Stück literarischer Medienphilosophie im Gewand fantastischer Science-Fiction-Literatur war der Roman Inspirationsquelle für die Fernsehserie ‚Lost‘. Casares und Schönberg setzen sich mit dem Verlust von körperlicher Präsenz zugunsten einer virtuellen Unsterblichkeit auseinander. Bei Casares entwickelt der Wissenschaftler Morel eine Maschine, die ein perfektes Abbild von Personen in deren äußeren und inneren Lebensumständen wiedergibt. Allerdings hat das Ganze einen Schönheitsfehler. Kurze Zeit nach ihrer medialen Verdopplung sterben die Menschen. Die von Morel ersonnene Maschine aber läuft weiter – ein theatrales Perpetuum mobile.

Der Regisseur Matthias Mohr verdichtet die Texte mit Schönbergs Musik zu einem performativen Kammerspiel über Virtualität und die Sehnsucht nach unauslöschlichen Bildern unserer Selbst. Matthias Mohr hat Musiktheaterproduktionen, Klanginstallationen und szenische Konzerte realisiert, u.a. mit dem Ensemble Modern, der israelischen Künstlerin Michal Rovner und Heiner Goebbels. Von 2012 bis 2014 war er Dramaturg bei der Ruhrtriennale.

English — see you on the other side is an evening with the Daphnis Quartet and the performer Christian Wittmann after motifs from the novel ‘The Invention of Morel’ (1940), by the Argentinian author Adolfo Bioy Casares, and Arnold Schönberg’s ‘String Quartet op. 10’ (1907/08), with texts by Stefan George. Casares and Schönberg explore the loss of physical presence in favour of a virtual immortality.

The director Matthias Mohr concentrates the texts and Schönberg’s music into a chamber piece about virtuality and the desire for ineradicable images of the self.

Matthias Mohr has realised various music theatre productions, sound installations and staged concerts and was dramaturge at the Ruhrtriennale from 2012 to 2014.

see you on the other side

Matthias Mohr

Musiktheater / Uraufführung

Do 19.05. — 20:00

Orangerie

Mit Christian Wittmann / Daphnis Quartett
Regie Matthias Mohr

Dauer ca. 1h 10min

Tickets 14/19/24 Euro / erm. ab 7 Euro



La Double Coquette

Antoine Dauvergne / Gérard Pesson

Opern-Intermezzo / Deutsche Erstaufführung

Fr 20.05. — 20:00

Sa 21.05. — 20:00

Orangerie

Mit Isabelle Poulenard / Maïlys de Villoutreys /
Robert Getchell / Ensemble Amarillis

Dauer ca. 1h 15min

Sprache Französisch mit Übertiteln

Tickets Fr 20.05. 14 / 19 / 24 Euro / erm. ab 7 Euro

Tickets Sa 21.05.* 24 / 29 / 34 Euro / erm. ab 12 Euro

* Das Ticket berechtigt zum Besuch des Internationalen Feuerwerkswettbewerbs im Anschluss. Die KunstFestSpiele Herrenhausen danken der HMTG.

Mit Charme, musikalischem Esprit und Leichtigkeit erzählt La Double Coquette die alte Geschichte der betrogenen Frau, die ihren Liebsten mit List zurückerobert. Als Mann verkleidet gewinnt sie die Zuneigung der Nebenbuhlerin. Am Ende, nachdem ihr Galan sie enttarnt hat, entscheiden sich die beiden Frauen, zusammen zu bleiben, während der Mann sich zu neuen Eroberungen aufmacht.

Gérard Pesson, einer der bedeutendsten Komponisten der Nachkriegsgeneration in Frankreich, hat zusammen mit seinem Librettisten Pierre Alferi den Plot einer komischen Oper von Antoine Dauvergne und Charles-Simon Favart behutsam ins 21. Jahrhundert übertragen. Zugleich nähert sich die musikalische Sprache von La Double Coquette dem 18. Jahrhundert des Originals: Pessons neue Musik unterbricht die alte und passt sich fast unmerklich dem Stil der Vorlage an. So entsteht ein musikalisches Vexierspiel, in dem der Zuhörer ebenso wie die Figuren der Geschichte die Orientierung zwischen alt und neu zu verlieren droht.

Das französische Barockensemble Amarillis ist in Europa und darüber hinaus bestens bekannt. Die Kostüme sind von der Künstlerin Annette Messenger entworfen, deren Arbeiten in Einzelausstellungen weltweit zu sehen waren.

English — With charm, musical lightness and esprit, La Double Coquette tells the old story of a deceived woman who tries to win her lover back through a ruse.

Gérard Pesson, one of the most significant French composers of the post-war generation, and his librettist Pierre Alferi have carefully transferred the plot of a comic opera by Antoine Dauvergne and Charles-Simon Favart from the 18th into the 21st century. At the same time Pesson's new music interrupts the old, and adapts itself almost imperceptibly to the style of its model.

The French Ensemble Amarillis is one of Europe's well known Baroque ensembles, and is active around the globe. The costumes were designed by the artist Annette Messenger, whose work has been seen in solo exhibitions worldwide.



Eine Produktion des Festival d'Automne à Paris in Koproduktion mit KunstFestSpiele Herrenhausen, Centre de musique baroque de Versailles, Festival Le French May/Hong Kong, Festival de Sablé, Metz en Scènes – Arsenal, Théâtre Impérial de Compiègne, Spoleto Festival USA/Charleston SC, Peak Performances@Montclair State University/NJ-USA.

Kompositionsauftrag und Produktion der Konzertversion durch Scène nationale de Besançon und Ensemble Amarillis.

Unterstützt durch den Fonds de Création Lyrique, Adami und die Fondation Orange.

Die Choreografin Maguy Marin ist seit mehr als drei Jahrzehnten eine zentrale Figur im französischen Tanztheater. Für sie ist Tanz ein Medium, das Geheimnis des sozialen Wesens Mensch zu ergründen.

Für Singspiele ließ sich Marin durch ein Textfragment von Robert Antelme inspirieren: „Die Geschichte eines jeden Menschen entwickelt sich aus dem Bedürfnis, anerkannt zu werden, und zwar anerkannt ohne Vorbehalte.“

Marin entschied sich, die breite Masse durch den Körper eines einzigen Mannes darzustellen – David Mambouch, der in ständiger Bewegung eine Vielzahl von Personen verkörpert.

In der unablässigen Verwandlung und der immer neuen Verwirrung der Bezüge von Physiognomie und Kleidung, Haltung und Gestik erscheint die Bildung einer Identität als Illusion. Es ist der Zuschauer, der aus dem Gesehenen immer neue Figuren bildet, die einander durchdringen und sich sofort wieder auflösen. So wird der Prozess der Wahrnehmung im Verlauf des Stückes selbst zum Thema und stellt die Frage nach unseren Empfindungen bei der Begegnung mit dem Fremden, nach unserem Blick auf den Anderen, den Unbekannten.

English — The choreographer Maguy Marin has been a central figure of French dance-theatre for more than thirty years.

Marin's inspiration for Singspiele came from a fragment of text by Robert Antelme: “Each person's history unfolds through the need to be recognized, and recognized without reservation.” She chose here to represent the crowd through the body of a single man – David Mambouch, who displays a great number of portraits on his body in constant movement.

In this ceaseless transformation, and the continual confusion of the relationship between physiognomy and clothing, posture and gesture, the formation of an identity appears as an illusion. It is the viewer who continually generates new characters from the stage events, figures which interpenetrate and swiftly dissolve. So in the course of the piece the process of perception itself is at issue, and raises questions about our feelings on meeting strangers, about our view of others and the unknown.

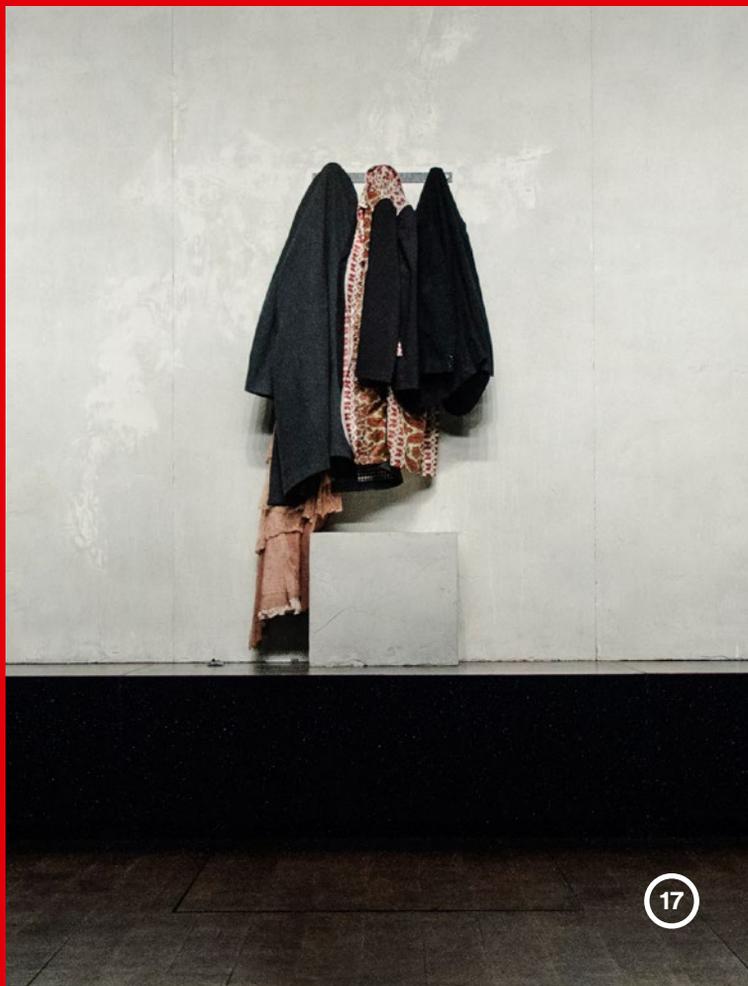
Singspiele

Maguy Marin / David Mambouch / Benjamin Lebreton

Tanzperformance
So 22.05. — 18:00
Orangerie

Mit David Mambouch
Konzept Maguy Marin
Bühnenbild Benjamin Lebreton

Dauer ca. 1h
Tickets 14 / 19 / 24 Euro / erm. ab 7 Euro
Kombiticket mit grandelavoix 40 / 44 / 48 Euro /
erm. ab 20 Euro



graindelavoix

Werke von Bach, Josquin, Ockeghem u.a.

A-cappella-Konzert

So 22.05. — 20:00

Galerie

Mit graindelavoix

Künstlerische Leitung Björn Schmelzer

Dauer ca. 2 h / inkl. Pause

Tickets 29 Euro / erm. 14,50 Euro

Kombiticket mit Singspiele 40 / 44 / 48 Euro /
erm. ab 20 Euro

Der einzigartige Gesangsstil des belgischen Vokalensembles graindelavoix beruht vor allem auf der Auswahl und dem Zusammenwirken ungewöhnlicher Stimmqualitäten. Professionelle Vokalistinnen unterschiedlicher nationaler Herkunft setzen auf die raue Körperlichkeit ihres stimmlichen Materials. Hinzu kommt eine besondere, teils improvisatorische Praxis der Vokalmusik des 13ten bis 16ten Jahrhunderts, auf die sich das Ensemble spezialisiert hat.

In ihrem Konzert bringen graindelavoix Johann Sebastian Bachs Motetten in unmittelbare Nachbarschaft zum A-cappella-Stil der spätmittelalterlichen Ars subtilior und der Musica reservata der Renaissance. Auf diese Weise kommt Bachs profunde Kenntnis dieser im frühen 18. Jahrhundert völlig vergessenen Traditionen zu Gehör. Seine dichte und meist introvertierte Musik kann plötzlich als Teil einer Praxis und eines Stils erlebt werden, die für Bach ungefähr ebenso historisch waren, wie Bachs Musik heute für uns selbst. Zugleich verweist seine Musik auf die Philosophie von Gottfried Wilhelm Leibniz, die sich in der barocken Gartenarchitektur von Herrenhausen wiederfindet und mit der Bach gut vertraut war.

English — The unique singing style of the Belgian vocal ensemble graindelavoix is primarily based on the selection and interaction of unusual voices. Added to this is the ensemble's specialisation in a particular, partially improvised practice of vocal music from the 13th to the 16th centuries. The concert puts Bach's motets in direct proximity to the a-cappella style of the late medieval ars subtilior and the musica reservata of the Renaissance. This gives a hearing to Bach's profound knowledge of these traditions, which had been completely forgotten in the early 18th century.



Goethe war auch ein begnadeter Wissenschaftsphilosoph. Seine jahrzehntelangen Forschungen zu Farben, Licht und Finsternis, mit denen er unter anderem versuchte, die von Newton entwickelte Farbtheorie zu widerlegen, stehen im Zentrum des Herrenhäuser Forums.

Was wäre geschehen, wenn sich Newton und Goethe ans Prisma gestellt hätten, um zusammen zu experimentieren? Diese Frage beschäftigt Olaf Müller, Professor für Naturphilosophie und Wissenschaftstheorie an der Humboldt-Universität zu Berlin, seit fünfzehn Jahren. Er hat zwar keine definitive Antwort auf die Frage gefunden, doch eine beunruhigende Vermutung: „Möglicherweise sähe heute unsere Physik komplett anders aus.“ Er wird seine These begründen und experimentell beleuchten, unterstützt durch den Wiener Maler und Farbforscher Ingo Nussbaumer, der sich ebenfalls intensiv mit Spektren auseinandergesetzt hat. Den Gegenpart im Streitgespräch vertritt der Mathematiker und Physiker Prof. Dr. Hans-Jürgen Steffens von der Fachhochschule Kaiserslautern.

English — Goethe was also a highly gifted philosopher of science. His decades-long research into colour, light and darkness, with which among other things he attempted to disprove Newton's colour theory, are at the centre of the Herrenhausen Forum.

What would have happened if Newton and Goethe had experimented with prisms together? Olaf Müller, professor of natural philosophy and scientific theory at the Humboldt University in Berlin, has been interested in this question for fifteen years. Without having found a definitive answer, he has a disconcerting supposition: "Our physics would probably look completely different today." He will explain and experimentally illuminate his theory with the support of the Viennese painter and colour researcher Ingo Nussbaumer, who has also been deeply involved with spectra. The opposing argument in the debate is put by the mathematician and physicist Professor Hans-Jürgen Steffens from the University of Applied Sciences in Kaiserslautern.

Mehr Licht. Goethe mit Newton im Streit um die Farben

Herrenhäuser Forum

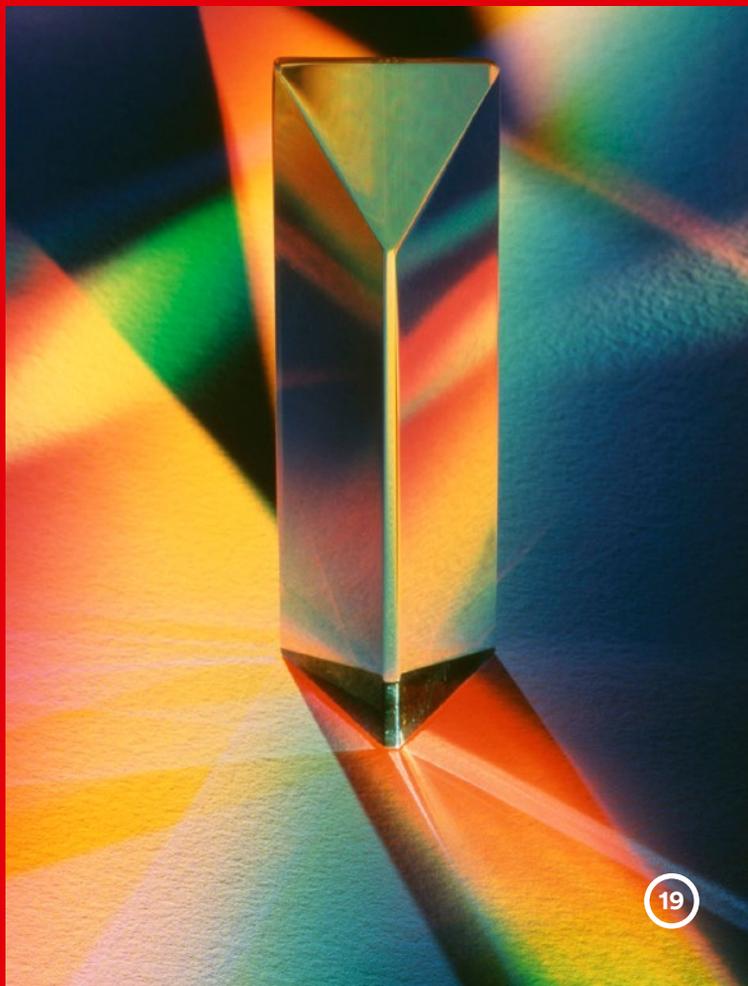
Mo 23.05. — 19:00

Schloss Herrenhausen, Auditorium

Mit Prof. Dr. Olaf Müller / Ingo Nussbaumer /
Prof. Dr. Hans-Jürgen Steffens
Moderation Stephan Lohr

Dauer ca. 2 h

Tickets Eintritt frei / keine Reservierung möglich



David Fray

Werke von Bach, Boulez, Schönberg, Brahms

Konzert

Mi 25.05. — 20:00

Orangerie

Klavier David Fray

Dauer ca. 2 h / inkl. Pause

Tickets 24 / 29 / 34 Euro / erm. ab 12 Euro

Der französische Pianist David Fray konfrontiert in seinem Konzert Werke aus drei Jahrhunderten miteinander.

Fray beginnt mit Präludien und Fugen aus dem ersten Teil des Wohltemperierten Klaviers (1722) von Johann Sebastian Bach. In diesem Werk hat Bach die Möglichkeiten der Komposition mit zwölf gleichgroßen Halbtönen durch alle Tonarten durchgeführt und damit die Voraussetzungen für die Entwicklung des tonalen Systems westeuropäischer Prägung in den folgenden Jahrhunderten ebenso wie für seine Erosion und Aufhebung geschaffen.

Bach gegenüber stehen die 12 notations von Pierre Boulez, die 1945 als unmittelbare Reaktion auf dessen Beschäftigung mit Schönberg und Webern entstehen. Es handelt sich um zwölf Stücke, bestehend aus je zwölf Takten und einer Reihe von zwölf Tönen, in denen durchaus ein Hauch ironischer Kritik am Dogma der „heiligen Zahl“ 12 mitschwingt.

Arnold Schönberg, auf den Boulez sich bezieht, wagt in seinen Drei Klavierstücken op. 11 von 1909 den radikalen Schritt in die vollständige Auflösung der Tonalität, in der die Dissonanz mit eigenständigem Ausdrucksgehalt in den Vordergrund tritt. Die Idee der zwölf gleichen Halbtöne wird hier erstmals konsequent realisiert.

Schönberg seinerseits bewunderte die Musik von Brahms und sah sich in dessen Nachfolge. Bei den Fantasien op. 116 (1892) handelt es sich um sieben Miniaturen mit bereits stark erweiterter Harmonik. Ihre klare und reduzierte Tonsprache greift nur gelegentlich zur virtuosens Geste.

English — In this concert the French pianist David Fray juxtaposes works from three centuries which encompass the entire cosmos of the central European harmonic system in this period. Fray begins with preludes and fugues from the first part of The Well-Tempered Clavier (1722), by Johann Sebastian Bach.

Opposite Bach stand 12 notations, which Pierre Boulez wrote in 1945 as a direct reaction to his study of Schönberg and Webern.

Arnold Schönberg took a radical step into the freedom of the complete dissolution of tonality in his Three Piano Pieces op. 11, from 1909.

For his part, Schönberg saw himself as succeeding Brahms. The Seven Fantasias op. 116 (1892) are miniatures in a clear and reduced tonal language.



Das Setting ist denkbar einfach: Ein Darsteller setzt sich an einen Tisch, er ordnet Audiokassetten und DVDs zu zwei Stapeln, spielt sie der Reihe nach ab und spricht dazu mitunter ein paar Sätze.

Es ist der Bruder des Regisseurs Rabih Mroué. Mit 17 Jahren wurde Yasser Mroué im libanesischen Bürgerkrieg so schwer verletzt, dass er seine Sprach- und Wahrnehmungsfähigkeit weitgehend verlor. Auf der Leinwand ist nun eine kleine Auswahl aus Hunderten von Videos zu sehen, die er im Laufe der Jahre gedreht hat, um die Welt wieder zu begreifen und sich auszudrücken. Seine nichtlinearen und abschweifenden Erzählungen erst laden die Bilder nach und nach mit Bedeutungen auf. Zugleich beginnt man sich zu fragen, was hier dokumentierte Realität ist und was inszenierte Fiktion. Wo endet die reine Darstellung und wann beginnt die Interpretation?

Diese Fragestellungen stehen im Zentrum der Arbeiten des Künstlers und Theatermakers Rabih Mroué aus Beirut, die er seit Jahren auf vielen Festivals und zuletzt auf der documenta (13) gezeigt hat. So komplex diese Fragen sein mögen, werden sie doch in eine spielerisch-theatrale Praxis übersetzt, die in vitalen, anrührenden und oft humorvollen Performances auf Kopf und Herz des Zuschauers gleichermaßen wirken.

English — The setting is simple: a performer sits at a table, putting audio cassettes and DVDs into two piles. He plays them in order, and speaks the occasional sentence.

It is the brother of the director Rabih Mroué. At 17, Yasser Mroué was so badly injured during the Lebanese civil war that he lost most of his linguistic and cognitive ability. On screen we see a selection from the hundreds of videos he has shot over the years in order to understand the world once again. His non-linear, rambling narrative gradually charges the images with meanings. At the same time the question arises as to what is documented reality here and what is staged fiction.

This question is central to the work of the Beirut-based artist Rabih Mroué, who has participated in festivals for many years, and recently at the documenta (13).

Riding on a cloud

Rabih Mroué

Theater / Performance

Do 26.05. — 20:00

Orangerie

Mit Yasser Mroué

Text, Regie Rabih Mroué

in Zusammenarbeit mit Sarmad Louis

Dauer ca. 1h

Sprache Arabisch mit Untertiteln

Tickets 14 / 19 / 24 Euro / erm. ab 7 Euro



Isabelle Faust

Werke von Nono und Bach

Konzert
Fr 27.05. — 20:00
Galerie

Violine Isabelle Faust
Klangregie André Richard

Dauer ca. 2 h / inkl. Pause
Tickets 29 Euro / erm. 14,50 Euro



„Wanderer, es gibt keine Wege, es gibt nur das Gehen“, jene berühmte Inschrift steht über dem gesamten Spätwerk des italienischen Komponisten Luigi Nono. Zu einer Wandernden wird auch die Geigerin Isabelle Faust, wenn sie während La lontananza nostalgica utopica futura zwischen wechselnden Positionen in der Galerie Herrenhausen unterwegs ist. Dazu spielt der Klangregisseur André Richard, enger Mitarbeiter Nonos in dessen letzten Jahren, elektronisch bearbeitete Geigenklänge in einem unvorhersehbaren Wechsel verschiedenen Lautsprechern zu und konfrontiert so die Musikerin mit sich selbst. Auf diese Weise entsteht ein immer neues Zusammenspiel zwischen dem akustisch-atmosphärischen Raum der Zuspelungen und der aktuellen Gegenwart der Solistin und der Zuhörer am realen Ort des Konzertes.

Die Aufführung von Johann Sebastian Bachs Partita in h-moll greift diese Bewegung der Solistin im Raum auf. Grund dafür ist die in Bachs Gesamtwerk einzigartige Form, in der jedem der vier Tanzsätze der Partita ein Double folgt, das den Satz harmonisch doppelt und in eine gleichmäßige Bewegung auflöst. In der Nachbarschaft von Nonos La lontananza wirkt diese Suite mit der Dopplung und Spiegelung ihrer Tanzcharaktere heute besonders modern und fesselt zugleich durch ihre konzentrierte Intimität. Isabelle Faust gehört seit vielen Jahren zu den führenden Geigerinnen weltweit. Ihre besondere Aufmerksamkeit gilt zeitgenössischen und seltener gespielten Werken. Zudem widmet sie sich gerne und erfolgreich der Kammermusik.

English — In La lontananza nostalgica utopica futura the violinist Isabelle Faust moves as a wanderer between different positions in the Herrenhausen Gallery, while the sound director André Richard relays electronically treated violin recordings in an unpredictable alternation between various loudspeakers.

The performance of Johann Sebastian Bach's Partita in B Minor takes up this movement within the space. The reason for this is its unique form: each of the four dance movements of the partita is followed by a harmonic double that dissolves the previous section into steady progression. Isabelle Faust is one of the world's leading violinists, particularly interested in contemporary music and rarely played pieces. She is also a keen and successful chamber musician.

Man betritt einen Raum, in dem eine scheinbar zufällige Zusammenstellung von Dingen ausgebreitet ist: ein Schlauchboot, eine Blumenvase, ein Synthesizer, Autoreifen, ein Tisch voller Bierflaschen, ein Gong, ein großes Paddel und einiges mehr. Man greift einen der Kopfhörer und hört eine junge Stimme. Sie erzählt die Geschichte einer Flucht.

Daniel Wetzel (Rimini Protokoll) hat mit jugendlichen Geflüchteten in Athen gearbeitet, die Fußmärsche aus dem Irak, Afghanistan, Syrien sowie die Bootsfahrt über die Ägäis und folterähnliche Zustände in griechischen Internierungslagern überlebt haben.

Wetzel hat ihnen den Fernsehauftritt von 1959 gezeigt, bei dem John Cage mit Gummiente und Dampfkochtopf, Badewanne, Mixer und anderen alltäglichen Objekten seine Komposition ‚Water Walk‘ aufgeführt hat. Die Jugendlichen haben diese Musik mit Gegenständen, die in ihren Erzählungen eine Rolle spielen, nachgespielt und neu interpretiert – aus dem Dampfkochtopf wurde ein Rennauto, aus dem Ice Crusher eine Kette am Ofenrohr ...

Sechs Mal wird das 3-minütige ‚Water Walk‘ gespielt. Weil die „Musiker“ nicht anwesend sein dürfen, erhalten die Besucher die Anweisungen sekundengenau aus Athen und bringen das Konzert in der Herrenhäuser Orangerie gemeinsam zum Klingen.

Rimini Protokoll ist ein international tätiges und vielfach ausgezeichnetes Autoren-Regieteam, das Theater, Hörspiele, Filme und Installationen erarbeitet und zugleich deren Mittel ständig erweitert, um damit ungewöhnliche Sichtweisen auf unsere Wirklichkeit zu ermöglichen.

English — Daniel Wetzel (Rimini Protokoll) worked in Athens with young refugees who survived the march from Iraq, Afghanistan or Syria, the crossing of the Aegean and torture-like conditions in Greek internment camps.

Wetzel showed them John Cage’s television appearance from 1959, when the composer performed his ‘Water Walk’ with everyday objects. The young people re-enacted and re-interpreted this piece with objects that play a role in their stories.

As the “musicians” are not allowed to be present, the visitors receive precise instructions from Athens and perform this concert in the Herrenhausen Orangery together.

Eine Koproduktion vom TAK Liechtenstein, Schlossmediale Werdenberg und Rimini Apparat in Kooperation mit Polyplanity Productions.
Dank an Society for the Care of Minors

Evros Walk Water

Daniel Wetzel (Rimini Protokoll)

Ein Cage Re-Enactment

Sa 28.05. — 13:00, 14:30, 16:00, 17:30, 19:00, 20:30

So 29.05. — 11:00, 12:30, 14:00, 15:30, 17:00

Orangerie

Konzept, Regie, Montage Daniel Wetzel
Dramaturgie Ioanna Valsamidou
Raum Adrianos Zacharias

Dauer ca. 1h

Tickets 14 Euro / erm. 7 Euro



Nachtkonzert

JACK Quartet / Gavin Bryars Ensemble / Ingo Metzmacher

Sa 28.05. — 23:00

Galerie

Werke von Haas, de Machaut, Zorn, Gesualdo,
Shaw, Bryars, Satie, Sabat, Lachenmann

Dauer bis zur Morgendämmerung /
individuelle Pausen

Bar im Spiegelzelt durchgehend geöffnet

Tickets 29 Euro / erm. 14,50 Euro



Für die letzte Nacht des Festivals 2016 laden die KunstFestSpiele zu einer außergewöhnlichen und grenzüberschreitenden Erfahrung ein. Das JACK Quartet aus New York und Gavin Bryars mit seinem Londoner Ensemble nehmen die Zuhörer für fünf Stunden mit auf eine Reise durch die Tiefen der Nacht, unterstützt durch Ingo Metzmacher am Klavier.

Es beginnt mit In iij. Noct., dem dritten Streichquartett von Georg Friedrich Haas, das in vollständiger Dunkelheit aufgeführt wird. Ohne Pause folgen Erik Saties Vexations, eine unaufhörlich in sich kreisende Klaviermusik, die dieses Nachtkonzert strukturieren wird. Sie münden in eine Reihe von kürzeren Stücken u.a. von Guillaume de Machaut und John Zorn, in denen das JACK Quartet Vergangenheit und Gegenwart musikalisch ineinander spiegelt.

Gavin Bryars zieht die Zuhörer anschließend in The Sinking of the Titanic mit den verschwimmenden Repetitionen einer wie im Wasser versinkenden Musik in den Sog der endlos scheinenden Tiefe und Dunkelheit. Nach Marc Sabats von der natürlichen Obertonreihe geprägten Euler Lattice Spirals Scenery trifft man schließlich auf Helmut Lachenmanns überaus subtiles Zweites Streichquartett ‚Reigen seliger Geister‘.

Am Ende dieser langen Nacht können die Zuhörer hinaus in das Orangenparterre treten, wo bei beginnender Morgendämmerung die Natur und die Vögel den Abschluss des Konzertes bilden werden.

Eine Landschaft verschiedener Sitz- und Liegemöglichkeiten lädt die Zuhörer ein, es sich bequem zu machen. Auch kann man den Saal verlassen und wieder betreten. Die Bar im Zelt ist während der ganzen Nacht geöffnet, am Morgen werden Kaffee und Croissants serviert.

English — For the last night of the 2016 festival the KunstFestSpiele invite you to come to the Gallery for an unusual and boundary-pushing experience. The JACK Quartet, from New York, and Gavin Bryars with his London ensemble take their listeners on a five-hour journey through the depths of the night, supported by Ingo Metzmacher at the piano.

Das Wort „Inuksuit“ bezeichnet die Steinskulpturen, die den Inuit in den arktischen Landschaften zur Orientierung dienen.

Im ausgedehnten Areal des Großen Gartens verbinden sich 60 Schlagzeuger aus Hannover, der Region und verschiedenen Hochschulen Deutschlands zu einem großen Ensemble. Inuksuit soll ausdrücklich im Freien aufgeführt werden. Das Atmen der Musik, die perkussiven Wellen und Signale der Schlagzeuger bis hin zu Imitationen von Vogelstimmen treten in einen Dialog mit der Topographie und der akustischen Realität des Barockgartens.

Der amerikanische Komponist John Luther Adams gilt als einer der originärsten Musikdenker der zeitgenössischen Szene. Sein Musikschaffen ist stark von seinem Lebensmittelpunkt Alaska und vom Charakter der subpolaren Kältelandschaften inspiriert. Im Februar 2015 erhielt seine mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnete Komposition ‚Become Ocean‘ den Grammy Award.

Das installative Percussions-Konzert Inuksuit lädt ein zur Erforschung von Musik und ihrem spezifischen Aufführungsort sowie zur Entdeckung der Interaktion der Musiker. Das Publikum kann während des Konzerts im Garten wandeln und seine Perspektive beliebig ändern und wird so in den Prozess der Aufführung hineingezogen. So erlebt jeder Zuschauer durch seinen individuellen Parcours ein eigenes und originäres Werk.

English — 60 percussionists from Hanover, the region and various German music academies combine into a large ensemble in the extensive area of the Großer Garten. The breathing of the music, the percussive waves and signals of the musicians, ranging even to the imitation of bird-calls, enter into a dialogue with the topography and acoustic reality of the Baroque garden.

The music of the American composer John Luther Adams is strongly inspired by his main place of residence, Alaska, and by the character of its sub-polar landscapes. In February 2015 his Pulitzer Prize-winning composition ‘Become Ocean’ won the Grammy Award.

The percussion-installation concert Inuksuit is an invitation to explore music and its specific performance location, along with the interaction of the musicians. The audience can wander about the garden during the concert, altering their perspective at will.

Inuksuit

John Luther Adams

Konzert-Installation mit 60 Schlagzeugern
Deutsche Erstaufführung

So 29.05. — 17:00

Großer Garten

Musikalische Leitung Andreas Boettger

Dauer ca. 1h 15min

Garteneintritt siehe www.herrenhausen.de



Spiegelzelt

Do 12.05. — 21:00

Eröffnung

urban string ,sk8night'

Mit Ensemble Resonanz / DJ Elephant Power

So 29.05. — 19:00

Abschlussfest

Eintritt frei

Das vollständige Programm im Spiegelzelt wird im März 2016 bekannt gegeben.

Während der gesamten Dauer der KunstFest-Spiele Herrenhausen 2016 wird das Festival durch einen außergewöhnlichen Ort belebt: Ein Spiegelzelt wird als vitales Festivalzentrum zwischen Ehrenhof und Orangerie eingerichtet.

Tagsüber dient es als Kantine, Bar und Restaurant, das allen Besuchern der Herrenhäuser Gärten offen steht. Am Abend treffen sich die Künstlerinnen und Künstler samt Teams der Technik und des Festivals nach den Aufführungen beim gemeinsamen Essen und Trinken mit dem Publikum. Die Künstlerinnen und Künstler inspirieren die Köche zu besonderen Speisen und schlagen so die Brücke von der Kunst in die Küche. In ungezwungener und persönlicher Atmosphäre kann man sich bei gutem Essen und Trinken begegnen und ins Gespräch kommen, worüber auch immer – Offenheit und Vielfalt ist Prinzip des Spiegelzelts. Auch wer die Aufführung nicht gesehen hat, kann hier einfach nur einen guten Abend verbringen. An einigen Abenden werden Bands oder DJs das Zelt verwandeln und Party- und Club-Atmosphäre erzeugen, an manchen Abenden gibt es ein besonderes, das Festival begleitendes Programm. So wird am Vorabend des Festivalbeginns das Ensemble Resonanz und der DJ Elephant Power mit dem moderierten Konzert urban string ,sk8night' das Spiegelzelt eröffnen.

Schließlich wird am letzten Sonntag der KunstFest-Spiele ein großes Abschlussfest das Finale des Festivals 2016 mit Band, DJ und allen Besuchern feiern.

English — For the entire duration of the KunstFest-Spiele Herrenhausen 2016, the festival grounds will be enlivened by a spiegelzelt, set up between the Ehrenhof and the Orangery.

During the day it is open to all Herrenhausen's visitors. In the evening the artists and technicians eat and drink with the audience after the performances, culinary enjoyment overcoming the difference between participants and viewers. Openness and variety is the principle of the spiegelzelt.

On the evening before the festival opening, the Ensemble Resonanz and DJ Elephant Power will open the spiegelzelt with the compèred concert urban string 'sk8night'.

On the last Sunday of the KunstFest-Spiele the finale of the 2016 season will be marked by a big party.





Spielstätten / Venues

Großer Garten, Galerie, Orangerie und Spiegelzelt

Herrenhäuser Straße 3, 30419 Hannover
U4 oder U5 bis Herrenhäuser Gärten

Christuskirche

Conrad-Wilhelm-Hase-Platz 1, 30167 Hannover
U6 oder U11 bis Christuskirche

Kuppelsaal im HCC

Theodor-Heuss-Platz 1-3, 30175 Hannover
U11 bis Hannover Congress Centrum

Richard Jakoby Saal

Hochschule für Musik, Theater und Medien
Hannover

Emmichplatz 1, 30175 Hannover
Busse 100, 121, 128, 134, 200 bis Emmichplatz,
Musikhochschule



Nähere Informationen zur Anfahrt mit dem
Auto und Parkplätzen finden Sie unter
www.kunstfestspiele.de

English — Further information about arrival by
car and parking places can be found at
www.kunstfestspiele.de

Die Herrenhäuser

Gärten

Die Herrenhäuser Gärten gehören zu den schönsten Parkanlagen Europas und wurden 2015 mit dem Europäischen Gartenpreis ausgezeichnet.

Seit über 300 Jahren stehen sie für vollendete Gartenkunst und ziehen jährlich über 600.000 Besucher aus aller Welt an. Entstanden aus einem höfischen Lustgarten, den Kurfürstin Sophie von 1676 bis 1714 ausbauen ließ, vereinen sie heute auf 135 Hektar drei Stilrichtungen der Gartenkunst.

Der Große Garten beeindruckt als fast unverändertes Beispiel eines barocken Gartens mit formalem Grundriss, prächtigem Parterre, Kaskaden und Fontänen. Lediglich die von Niki de Saint Phalle gestaltete Grotte stammt aus jüngerer Zeit: Mit Figuren, Glasmosaiken und Kieselsteinen schuf die französische Künstlerin ein begehbares Kunstwerk. Das Schloss, einstige Sommerresidenz der Welfen, wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und 2013 als Tagungszentrum und Museum wiedererrichtet.

Garten- und Pflanzenliebhaber schätzen vor allem den Berggarten. Unzählige heimische und exotische Pflanzen gedeihen in diesem botanischen Garten. Bis zu 800 blühende Orchideen und Pflanzen sind in seinen Schauhäusern ausgestellt, eine der größten Orchideensammlungen der Welt.

Der im 19. Jahrhundert angelegte Georgengarten ist ein Park im Stil der englischen Landschaftsgärten. Die weiten Rasenflächen, stillen Weiher und dekorativen Brücken wurden bewusst im Gegensatz zu barocken Gestaltungsideen angelegt.

The Royal Gardens of Herrenhausen are among Europe's finest parks, and received the European Garden Award in 2015.

For over 300 years they have stood for consummate horticultural art, and attract more than 600.000 visitors from around the world every year. Originating in a court pleasure garden laid out by Princess-Elector Sophie from 1676 to 1714, today they unite three horticultural styles over 135 hectares.

The Großer Garten is impressive as an almost unaltered example of a formally planned Baroque garden with a superb parterre, cascades and fountains. Only the grotto – a walk-in work of art with figures, glass mosaics and pebbles, designed by Niki de Saint Phalle – comes from recent times. The palace, once the summer residence of the House of Welf, was destroyed during the Second World War and reconstructed as a conference centre and museum in 2013.

Garden- and plant-lovers particularly appreciate the Berggarten. Countless indigenous and exotic plants flourish in this botanical garden. Up to 800 flowering orchids and plants can be seen in its greenhouses, one of the world's largest collections of orchids.

The Georgengarten, which was laid out in the 19th century, is a park in the style of the English landscape gardens. The wide lawns, still ponds and decorative bridges were designed in a deliberate contrast to the ideas of the Baroque.

Installationen im Großen Garten

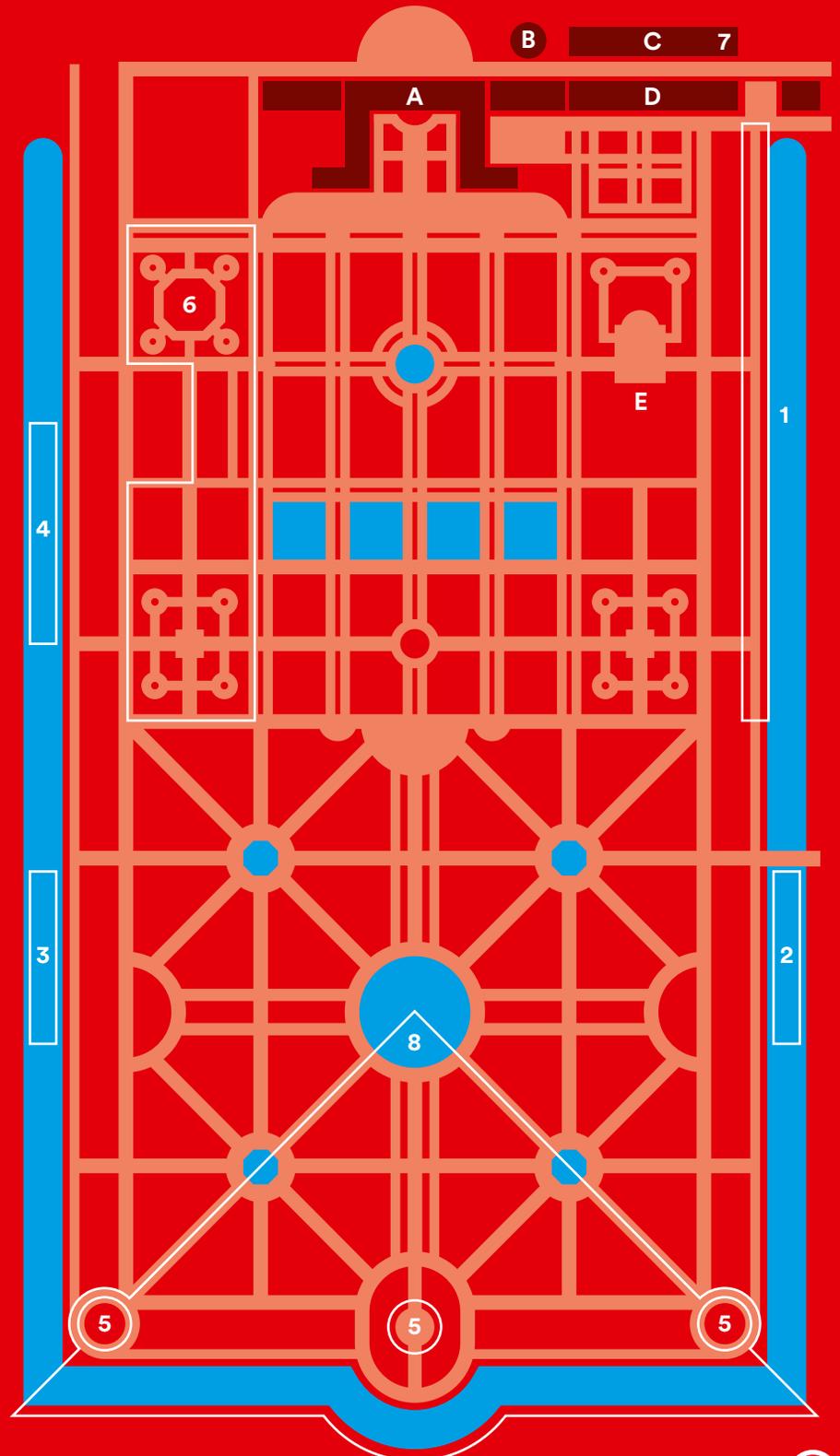
Spielstätten

- A — Schloss
- B — Spiegelzelt
- C — Orangerie
- D — Galerie
- E — Gartentheater

RESONANZEN

s. Seite 04 + 14

- 1 — ‚Punktiertes Ufer‘
- 2 — ‚Eintauchen–Auftauchen‘
- 3 — ‚Klangquellen‘
- 4 — ‚Windklänge‘
- 5 — ‚3 Farben‘
- 6 — ‚Gartenarbeit‘
- 7 — Dance (All Night, Paris)
s. Seite 05
- 8 — Finsternis 1816
s. Seite 08



Der perfekte Tag

Kunstangebote in Hannover während der KunstFestSpiele.

Der Besuch der KunstFestSpiele lässt sich hervorragend mit parallel laufenden Veranstaltungen der reichen Kunstszene Hannovers verbinden. Unser Vorschlag für den perfekten Tag: morgens ins Museum, nachmittags in die Herrenhäuser Gärten, abends zu den KunstFestSpielen.

Auswahl:

Landesmuseum Hannover
Mythos Heimat.
Worpswede und die europäischen
Künstlerkolonien
18.03. bis 26.06.

Sprengel Museum Hannover
Niki de Saint-Phalle – Big Shots
ab 26.04. — Einblickshalle

Kestnergesellschaft
STELLUNG NEHMEN
28.05. bis 21.08.

Kunstverein Hannover
Digital Archives
12.03. bis 22.05.

Museum August Kestner
Macht und Ohnmacht.
Pharaonen, Cäsaren, Fürsten, Bürger.
Zivilisationsmuster
25.02. bis 31.07.

Herrenhäuser Gärten
Großer Garten und Berggarten
9:00 bis 20:00

Fragen sie nach unseren themenbezogenen
Stadtrundfahrten und Stadtrundgängen

Beratung und Buchung

Hannover Marketing & Tourismus GmbH
Team Städtereisen
Ernst-August-Platz 8
30159 Hannover
Telefon +49 (0)511 / 12345-333
Email staedtereise@hannover-tourismus.de

www.hannover.de/Tourismus



Förderer

VHV STIFTUNG /



Kulturpartner



KombiTicket-Partner



mit freundlicher Unterstützung





”

Musik muss
auch schroff
und kratzig sein.

“

NILS MÖNKEMEYER

NDRkultur

KULTURPARTNER DER
KUNSTFESTSPIELE HERRENHAUSEN

GLÜCK AUF + INGO

Ingo Metzmacher im Sommer 2016
beim Festival der Künste im Ruhrgebiet

RUHRTRIIENNALE

12. 08. — 24. 09. 2016



Regionales Ruhr



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

PRO:MUSICA

KLASSIK FÜR HANNOVER

SAISON
2015:16



Sir John Eliot Gardiner © Sim Canetty-Clarke

Sonntag : 28. Februar 2016 : 19.30 Uhr
Hannover : Kuppelsaal im HCC

NDR SINFONIEORCHESTER

THOMAS HENGELBROCK : LEITUNG
IGOR LEVIT : KLAVIER

Heimspiel für Igor Levit: mit Ludwig van Beethovens zweitem Klavierkonzert zu Gast im Kuppelsaal.

Donnerstag : 14. April 2016 : 19.30 Uhr
Hannover : Kuppelsaal im HCC

ORCHESTRA DELL'ACCADEMIA NAZIONALE DI SANTA CECILA

SIR ANTONIO PAPPANO : LEITUNG
HÉLÈNE GRIMAUD : KLAVIER

Feingeister unter sich: Mit Héléne Grimaud am Piano und Sir Antonio Pappano am Pult wird Beethoven zum Erlebenis.



Hélène Grimaud © Math Hennis / DG

Montag : 2. Mai 2016 : 19.30 Uhr
Hannover : Kuppelsaal im HCC

RADIO-SYMPHONIEORCHESTER WIEN

CORNELIUS MEISTER : LEITUNG
CAMERON CARPENTER : ORGEL

Orgelrevolutionär trifft Wiener Klangkultur: So hat man Rachmaninows „Paganini-Variationen“ garantiert noch nicht gehört!



Cameron Carpenter © Heiko Laschitzki

Freitag : 20. Mai 2016 : 19.30 Uhr
Hannover : Kuppelsaal im HCC

PITTSBURGH SYMPHONY ORCHESTRA

MANFRED HONECK : LEITUNG
MARTIN GRUBINGER : MULTI-PERCUSSION

Tradition trifft Zukunft: Martin Grubinger spielt spektakuläre Werke für Schlagwerk, das Orchester antwortet mit Tschaikowsky.



Martin Grubinger © Michael Herdlein

KARTEN UND INFORMATIONEN

im PRO MUSICA-Büro, Georgstraße 36, 30159 Hannover, **Tel. 0511 : 363817**
in den HAZ/NP-Ticketshops in Hannover, Barsinghausen, Neustadt und Wunstorf
sowie in allen bekannten Vorverkaufsstellen, **www.promusica-hannover.de**





FESTIVAL

BRAUNSCHWEIG

THEATER

9. - 19. 6. 2016

FORMEN

Kartenvorverkauf ab 13. April 2016
www.theaterformen.de



Tickets

Vorverkaufskasse im Künstlerhaus / Box office at the Künstlerhaus

Sophienstraße 2, 30159 Hannover
Telefon +49 (0) 511 / 168-49994
www.vvk-kuenstlerhaus.de

Januar bis April Mo bis Fr — 12:00 bis 18:00
Mai Mo bis Fr — 10:00 bis 18:00 und
Sa — 10:00 bis 14:00

Eventim

www.eventim.de
und CTS/Eventim-Vorverkaufsstellen
Hotline 01806 / 570070

Abendkasse / Boxoffice

Geöffnet eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn in den jeweiligen Spielstätten, in Herrenhausen im Spiegelzelt. Reservierte Tickets sind bis 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung hinterlegt.
English — Open one hour before the performance in each venue, in Herrenhausen at Spiegelzelt.
Reserved tickets will be held until 30 minutes before the start of the performance.

Service

Tickets berechtigen zum Eintritt in den Großen Garten und Berggarten 2 Stunden vor der Veranstaltung.
English — Tickets entitle you to admission to the Großer Garten and Berggarten 2 hours before the start of the performance.

GVH

Das Ticket gilt am Veranstaltungstag ab 3 Stunden vor Veranstaltungsbeginn als Fahrausweis der GVH.

Presse / Professionals

Akkreditierung unter presse@kunstfestspiele.de
bzw. professionals@kunstfestspiele.de

Ermäßigungen / Concessions

Berechtigte / Beneficiaries

50 % im Vorverkauf und an der Abendkasse: Ermäßigungsberechtigt sind Schüler, Studierende und Auszubildende sowie ALG-Empfänger, BFD-, FSJ-, FÖJ-, FWD-Leistende und Besucher mit Hannover-Aktiv-Pass. Bitte Nachweise beim Einlass vorzeigen.

English — 50% in advance booking and on the night: School pupils, students, trainees, benefit recipients, participants in community-service programmes and visitors with the Hannover-Aktiv-Pass are entitled to concessions. Please show your ID at the door.

Kinder / Children

9 Euro auf allen Plätzen (bis einschl. 12 Jahre)
English — 9 euros for all seats (up to age 12)

Gruppenkarten / Group tickets

20 % Ermäßigung pro Ticket (ab 10 Personen) im Künstlerhaus erhältlich
English — 20 % reduction per ticket (10 persons or more) at Künstlerhaus

HAZ/NP-AboPlus

20 % Ermäßigung in allen VVK-Stellen der HAZ/NP, im Künstlerhaus und an der Abendkasse. Gilt für max. zwei Tickets pro Veranstaltung.

NDR Kultur Karte

20 % Ermäßigung beim NDR-Ticketshop im Landesfunkhaus Hannover, im Künstlerhaus und an der Abendkasse. Gilt für max. ein Ticket pro Veranstaltung.

ADAC-Karte

Bei Vorlage 20 % Ermäßigung. Gilt für max. ein Ticket pro Veranstaltung. Erhältlich im Künstlerhaus und an der Abendkasse
www.adac.de

Impressum

KunstFestSpiele Herrenhausen

Herrenhäuser Gärten / Herrenhäuser Straße 4
D-30419 Hannover

Telefon + 49 (0)511 / 168-33811

Email info@kunstfestspiele.de

www.kunstfestspiele.de

Team

Intendanz Ingo Metzmacher

Dramaturgie Stephan Buchberger

Produktionsleitung Marlies Leibitzki

Technische Leitung Willi Brune

Presse und Marketing Hendrik von Boxberg /

Alexander Krupp / Sarah Kniep

Kuratorin Akademie der Spiele

und Videoinstallation Leonore Leonardy

Assistenz des Intendanten Janna Röper

Produktionsteam Lisa Magdalena Mayer /

Hannah Luttermann / Nora Kronemeyer / Maxi

Menja Lehmann / Johanna Storch (FSJ Kultur)

Technikteam Jan Gieseke / Cord Hladun /

Mathias Märker / Helmuth Roß / Johann Rüdlich /

Anja Schneider / Frank Schulz / u.a.

Herrenhäuser Gärten Direktion Ronald Clark

Bereichsleitung Veranstaltungen/Vermietungen

Inga Samii

Ticketing Peter Müller KulturManagement

Design Aoki & Matsumoto

Titel-Fotografie Jack Fisher

Übersetzungen Michael Turnbull

Festivalfotograf Helge Krückeberg

Redaktion Stephan Buchberger / Janna Röper /

Hendrik von Boxberg / Alexander Krupp / Marlies

Leibitzki / Leonore Leonardy / Lea Schneider

Fotocredits

Seite 04 © Nik Barlo jr. — Seite 05 Dance (All Night, Paris), 2011, Produktions
Still, Melanie Manhot, courtesy Galerie m, Bochum — Seite 06 Jens Büttner/
dpa — Seite 07 © Ingo Metzmacher — Seite 08 © Klaus Grünberg —
Seite 09 © Ensemble Modern / Ernst Neisel — Seite 10 Foto von Stones in her
Mouth © MAU Company — Seite 11 © Kai Bienert — Seite 12 © Nathan Keay /
MCA Chicago — Seite 13 © Harald Hoffmann — Seite 14 © Nik Barlo jr. —
Seite 15 Still aus Mine-Craft © jarfullofgravity — Seite 16 © Marc Domage —
Seite 17 © S. Rouaud — Seite 18 © Koen Broos — Seite 19 © homestudio / 123RF —
Seite 20 © JB Mondino / Erato – Warner Music — Seite 21 © MoMa, New York /
Julieta Cervantes — Seite 22 © Detlev Schneider — Seite 23 © Daniel Ammann —
Seite 24 © Justin Bernhaut — Seite 25 © Shawn Brackbill / Miller Theatre —
Seite 26 © Magic Mirrors — Seite 27 Orangerie © Helge Krückeberg,
Galerie © Dirk Bethge — Seite 30 © Lars Gerhardt

Festspiel-Kalender

12.05.—29.05.

21.04. bis 02.06. — Großer Garten

RESONANZEN

Klanginstallationen

18.05. bis 02.06. — Großer Garten

RESONANZEN Erweiterung

Klanginstallationen

29.04. bis 29.05. — verschiedene Orte

Akademie der Spiele

Workshops für Kinder und Jugendliche

12.05. bis 29.05. — Orangerie Foyer

Dance (All Night, Paris)

Videoinstallation

Index

Akademie der Spiele — S. 06
Dance (All Night, Paris) — S. 05
David Fray — S. 20
Evros Walk Water — S. 23
Finsternis 1816 — S. 08
graindelavoix — S. 18
Gurre-Lieder — S. 11
Hagen Quartett — S. 13
Inuksuit — S. 25
Isabelle Faust — S. 22
La Double Coquette — S. 16
Mehr Licht — S. 19
Nachtkonzert — S. 24
Recompose — S. 10
RESONANZEN — S. 04
RESONANZEN Erweiterung — S. 14
Riding on a cloud — S. 21
see you on the other side — S. 15
Singspiele — S. 17
Spiegelzelt — S. 26
the whisper opera — S. 12
Three tales & WTC 9/11 — S. 09
Wer Ohren hat — S. 07

Do 12.05. / Prolog

18:00 — Orangerie Foyer

Dance (All Night, Paris)

Eröffnung — Videoinstallation

19:00 — Schloss Herrenhausen

Wer Ohren hat – Wie wir das Hören
neu lernen können

Herrenhäuser Gespräch

21:00 – Spiegelzelt

urban string „sk8night“

Ensemble Resonanz / DJ Elephant Power

ab 22:30 — Großer Garten

Finsternis 1816

Klang- und Lichtinstallation

Fr 13.05.

20:00 — Richard Jacoby Saal der Hochschule

für Musik, Theater und Medien Hannover

Three Tales & WTC 9/11

Steve Reich & Beryl Korot

ab 22:30 — Großer Garten

Finsternis 1816

Klang- und Lichtinstallation

Sa 14.05.

ab 18:00 — Galerie / 21:30 — Gartentheater

Recompose

Lemi Ponifasio / MAU Wahine

Installation – Zeremonie/Performance – Dialog

So 15.05.

11:00 — Kuppelsaal des HCC

Gurre-Lieder

Arnold Schönberg

18:00, 20:30 — Orangerie

the whisper opera

David Lang / Jim Findlay / ICE New York

ab 22:00 — Großer Garten

Finsternis 1816

Klang- und Lichtinstallation

Mo 16.05.

15:30, 18:00 — Orangerie
the whisper opera
David Lang / Jim Findlay / ICE New York

20:00 — Christuskirche
Hagen Quartett
Schostakowitsch / Schubert

ab 22:00 — Großer Garten
Finsternis 1816
Klang- und Lichtinstallation

Mi 18.05.

17:00 — Großer Garten
RESONANZEN Erweiterung
Eröffnung — Klanginstallationen

Do 19.05.

20:00 — Orangerie
see you on the other side
Matthias Mohr

Fr 20.05.

20:00 — Orangerie
La Double Coquette
Antoine Dauvergne / Gérard Pesson

Sa 21.05.

20:00 — Orangerie
La Double Coquette
Antoine Dauvergne / Gérard Pesson

So 22.05.

18:00 — Orangerie
Singspiele
Maguy Marin / David Mambouch / Benjamin Lebreton

20:00 — Galerie
graindelavoix
Bach / Josquin / Ockeghem u. a.

Mo 23.05.

19:00 — Schloss Herrenhausen
Mehr Licht. Goethe mit Newton
im Streit um die Farben
Herrenhäuser Forum

Mi 25.05.

20:00 — Orangerie
David Fray
Bach / Boulez / Schönberg / Brahms

Do 26.05.

20:00 — Orangerie
Riding on a cloud
Rabih Mroué

Fr 27.05.

20:00 — Galerie
Isabelle Faust
Nono / Bach

Sa 28.05.

13:00, 14:30, 16:00, 17:30, 19:00, 20:30 — Orangerie
Evros Walk Water
Daniel Wetzel (Rimini Protokoll)

23:00 — Galerie
Nachtkonzert
JACK Quartet / Gavin Bryars Ensemble

So 29.05.

11:00, 12:30, 14:00, 15:30, 17:00 — Orangerie
Evros Walk Water
Daniel Wetzel (Rimini Protokoll)

17:00 — Großer Garten
Inuksuit
John Luther Adams

19:00 — Spiegelzelt
Abschlussfest

KunstFestSpiele Herrenhausen

Herrenhäuser Gärten
Herrenhäuser Straße 4
D-30419 Hannover

Email info@kunstfestspiele.de
www.kunstfestspiele.de

www.facebook.com/kunstfestspieleherrenhausen
www.twitter.com/kunstfestspiele
www.vimeo.com/kunstfestspiele

Ticketvorverkauf

www.eventim.de
Hotline 01806 / 570070

www.vvk-kuenstlerhaus.de
Hotline +49 (0)511 / 168-49994

Newsletter

Neuigkeiten und Hintergrundinformationen erfahren Sie als Erstes über den Newsletter der KunstFestSpiele Herrenhausen.
Melden Sie sich an unter www.kunstfestspiele.de